

# Sonntagsfreude

27/24 | Dreifaltigkeitssonntag

Sonntag, 26. Mai 2024

## Zur 1. Lesung

*Das Buch Deuteronomium, das vom letzten Tag des Mose erzählt, ist lange nach dem Auszug aus Ägypten verfasst worden. Doch was Israel gerade erlebt, ist wie ein neuer Exodus und wie ein zweiter Einzug ins Gelobte Land: Der persische Großkönig Kyros hat dafür gesorgt, dass die nach Babylonien Verbannten in ihre Heimat zurückkehren können. Anlass genug, in Dankbarkeit an die erste große Befreiungstat zu denken. Doch warum nehmen in diesem Zusammenhang Gesetze und Gebote so viel Raum ein? Sind das nicht Einschränkungen, die die geschenkte Freiheit empfindlich beschneiden? Israel hat eine andere Erfahrung gemacht. Gottes Weisungen sind eine Garantie dafür, dass das Volk nicht wieder in bedrückende Abhängigkeit gerät: die Armen von den Reichen, die Ohnmächtigen von den Mächtigen, die Landlosen von den Landeignern, die Zugewanderten von den Vollbürgern, die Sklaven von den Herren. Aber auch nicht die Mächtigen von der Macht, die Reichen vom Reichtum, die Herren von ihrer Herrschaft, die Landbesitzer vom besessenen Land. Gottes Weisung ist Schutzwall gegen eine Versklavung, die uns nicht zuerst von äußeren Feinden, sondern von innen droht.*

## 1. Lesung Dtn 4,32-34.39-40

Mose sprach zum Volk; er sagte: Forste einmal in früheren Zeiten nach, die vor dir gewesen sind, seit dem Tag, als Gott den Menschen auf der Erde erschuf; forste nach vom einen Ende des Himmels bis zum andern Ende: Hat sich je etwas so Großes ereignet wie dieses

**Pfarre St. Michael** 1010 Wien, Habsburgergasse 12

**TEL** (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** [pfarre@michaelerkirche.at](mailto:pfarre@michaelerkirche.at)

**[www.michaelerkirche.at](http://www.michaelerkirche.at)**

# Sonntagsfreude

und hat man je solches gehört? Hat je ein Volk mitten aus dem Feuer die donnernde Stimme eines Gottes reden gehört, wie du sie gehört hast, und ist am Leben geblieben? Oder hat je ein Gott es ebenso versucht, zu einer Nation zu kommen und sie sich mitten aus einer anderen herauszuholen unter Prüfungen, unter Zeichen, Wundern und Krieg, mit starker Hand und hoch erhobenem Arm und unter großen Schrecken, wie alles, was der HERR, euer Gott, in Ägypten mit euch getan hat, vor deinen Augen? Heute sollst du erkennen und zuinnerst begreifen: Der HERR ist der Gott im Himmel droben und auf der Erde unten, keiner sonst. Daher sollst du seine Gesetze und seine Gebote, auf die ich dich heute verpflichte, bewahren, damit es dir und später deinen Nachkommen gut geht und du lange lebst in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt für alle Zeit.

## Antwortpsalm Ps 33 (32)

Selig das Volk, das der HERR sich zum Erbteil erwählt hat.

## Zur 2. Lesung

*Viel zu sehr haben wir uns an die Worte der Schrift gewöhnt, wir spüren nicht mehr das ungeheuerlich Große, das sie vom Menschen sagt: Gott wohnt in uns mit seinem Geist. So nahe ist er uns gekommen, dass wir seine Kinder, und damit Erben und Erbinnen sind, Verwandte und Vertraute, die sich nicht fürchten müssen. Paulus erklärt der Jesus-Gemeinde in Rom, was es heißt, aus Gottes Geist zu leben. Es bedeutet, in die göttliche Lebens- und Liebesgemeinschaft hineinzuwachsen, als adoptierte Tochter und Sohn. Eine Adoption kann nicht rückgängig gemacht werden. Als Kinder haben wir ein Anrecht auf das Erbe: Anteil an Jesu Lieben, Leiden und neuem Leben, aus Gottes befreiendem Geist.*

# Sonntagsfreude

## 2. Lesung Röm 8,14-17

Schwestern und Brüder! Alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Kinder Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, sodass ihr immer noch Furcht haben müsstet, sondern ihr habt den Geist der Kindschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! Der Geist selber bezeugt unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. Sind wir aber Kinder, dann auch Erben; Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir mit ihm leiden, um mit ihm auch verherrlicht zu werden.

## Zum Evangelium

*Globalisierung – ein Schlüsselwort unserer Zeit. Bei den einen weckt es Hoffnungen, bei den anderen löst es Alarm aus. Die katholische Kirche, sagen manche, sei der älteste noch existierende „Global Player“. Existiert sie oder lebt sie? Um Globalisierung, um weltweite Wirkung, geht es auch im Abschiedswort Jesu. Auf einem Berg in Galiläa – in Galiläa fängt ja alles an – zeigt sich der Auferstandene den Seinen ein letztes Mal. Auf einem Berg hatte der Teufel ihm einst die Weltherrschaft angeboten. Doch der Gottessohn widerstand der Versuchung, wie Gott zu sein. Gott und den Menschen bleibt Jesus im Leben und im Leiden und Sterben treu. Nun ist dem Gedeimigten und Gemordeten alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben. Diese Macht kommt von Gott. Sie will befreien und heilen. Sie will nicht unterdrücken, erniedrigen und töten. Man kann sie also mit Ohnmacht verwechseln. Doch der Schein trügt. Durch die Auferweckung Jesu sind die Mächte schon entmachteter, ist die zweifelhafte Ordnung, die Un-Ordnung der Welt auf den Kopf gestellt. Alle Jüngerinnen und Jünger sind von Jesus beauftragter, den auferstandenen Gekreuzigten an die Macht zu bringen – seine liebende und befreiende Gegenwart,*

# Sonntagsfreude

*die wir allzu oft mit dem Triumph „christlicher“ Kolonialmächte über das Fremde und die Fremden verwechselt haben.*

## **Evangelium Mt 28,16-20**

In jener Zeit gingen die elf Jünger nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Texte aus: Messbuch 2024, Butzon & Bercker

## **Ankündigungen**

Fronleichnam, Donnerstag, 30.5.: Hl. Messe um 12:00 und 18:00 Uhr

*Aufgrund der Fronleichnamsprozession, die auch vor der Michaelerkirche Station macht, entfällt die 10:00 Uhr-Messe.*

## **Orgel um Acht**

Jeden Samstag von Juni bis September um 20:00 Uhr

30 Minuten barocke Orgelmusik auf der Sieber-Orgel,  
anschließend Orgelführung

Spendenbeitrag € 10,-